

Es kann jeden treffen

Wohnungslos nach 41 Jahren Arbeit



Wohnungslosigkeit? Kann mir nicht passieren, denken wohl die meisten Menschen, die einer geregelten Arbeit nachgehen und immer ein Dach über dem Kopf hatten. Frank-Martin Oertel ist es trotzdem passiert. Mit fast 60 Jahren, zwei abgeschlossenen Ausbildungen und über vier Jahrzehnten ununterbrochener Berufstätigkeit rutschte er innerhalb kürzester Zeit ab und landete auf der Straße.

Es gibt Ereignisse, deren Tragweite im Vorhinein nur schlecht einzuschätzen ist. Bei Frank-Martin Oertel war es der Tod seiner Partnerin, der ihn aus dem gewohnten Leben riss. Der gelernte Betriebsschlosser ging nicht mehr zur Arbeit, verlor so sein regelmäßiges Einkommen und schließlich

auch noch seine Wohnung. Nach 41 Jahren Erwerbstätigkeit stand Frank-Martin Oertel plötzlich vor dem Nichts.

Unterstützung in der akuten Not fand der Unnaer bei der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes. Hier bekam Oertel einen Platz zum Übernachten und die nötige Hilfestellung, um zunächst die dringendsten Fragen zu klären – etwa die Einrichtung einer Meldeadresse in der Wohnungslosenhilfe bzw. die Klärung seiner finanziellen Ansprüche.

Schritt für Schritt gewann Frank-Martin Oertel den Mut für einen Neuanfang. Inzwischen ist der 61-Jährige auf dem besten Weg zurück in einen geregelten, selbstbestimmten Alltag. Im Rahmen des Ambulant

Betreuten Wohnens der Caritas lernt Oertel zurzeit, wie er wieder ein eigenständiges verantwortungsbewusstes Leben in einer eigenen Wohnung führt.

Frank-Martin Oertels Geschichte ist zwar selten, aber keineswegs ein Einzelfall, wie ein Blick in den jüngsten Jahresbericht der Caritas-Wohnungslosenhilfe zeigt. Demnach verfügen über 20 Prozent der insgesamt 324 wohnungslosen Menschen, die im Jahr 2014 die Beratungsstelle aufgesucht haben, über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Berufliche Qualifikation gelte zwar nach wie vor als wichtigste „Vorsorge“ gegen Wohnungslosigkeit und Armut, erklärt Caritas-Vorstand Ralf Plogmann. „Trotzdem sollte uns allen klar sein, dass es jeden Menschen treffen kann.“

Familienhilfe neu aufgestellt

Von der Betreuung bis zur Lerntherapie



Die Familienhilfe im Caritasverband blickt auf eine lange Tradition zurück. Trotzdem hatte sie in den vergangenen Jahren zunehmend Schwierigkeiten, sich mit ihren Angeboten angemessen im Wettbewerb zu behaupten. Deshalb hat sich der Dienstbereich unter der Leitung der Integrativen Lerntherapeutin Anna Hoffmann in den vergangenen Monaten neu aufgestellt.

In ihrer jetzigen Struktur kann die Familienhilfe noch fokussierter in bestimmten Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und Familien professionelle Unterstützung leisten. Der Dienst umfasst nun folgende Bereiche:

Ambulante Erziehungshilfen

In diesem Kernbereich des Dienstes geht es um Erziehungshilfen, die in den Familien und ihrem Umfeld stattfinden, Stärken identifiziert und fördert. Dies geschieht durch Gespräche, Beratung, Begleitung und praktische Anleitung. Gründe für ambulante Erziehungshilfen sind zum Bei-

spiel Konflikt- und Krisensituationen, Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, Probleme mit der Alltagsbewältigung und Trennungssituationen. Die Unterstützung soll familiäre Strukturen stärken und eigene Ressourcen zur Problembewältigung fördern.

Integrative Lerntherapie

Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten erhalten Unterstützung durch die Integrative Lerntherapie. Diese Therapieform kommt vor allem bei allgemeinen Lernstörungen, Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibschwäche, Aufmerksamkeitsdefizit- und Verhaltensstörungen zum Einsatz und ist wissenschaftlich fundiert.

Haushaltsorganisationstraining (HOT)

Das Haushaltsorganisationstraining hilft Familien, Alltagskompetenzen zu entwickeln und zu festigen, um als Familie zu funktionieren. Zu den Hilfesuchenden gehören vor allem alleinerziehende Mütter,

suchtkranke Eltern, psychisch erkrankte Eltern sowie Eltern in Armutslagen oder mit Lernbehinderungen.

Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik verknüpft pädagogische Methoden mit der emotionalen Wirksamkeit eines Hundes, der für diesen speziellen Einsatz ausgebildet ist. Im Fokus stehen Kinder, die zum Beispiel unter Sprachstörungen, motorischen Schwächen oder Verhaltensauffälligkeiten leiden und deshalb ein problematisches Sozialverhalten zeigen.

Betreuung für Kinder mit Pflegebedarf

Die Familienhilfe bietet Betreuungsleistungen für chronisch erkrankte Kinder an, um Eltern zu entlasten und Freiräume für betroffene Familien zu schaffen. Dabei geht es um Kinder, die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind (zum Beispiel durch ADHS oder Autismus), unter psychischen Beeinträchtigungen leiden oder bereits eine Pflegeeinstufung haben.

Unterstützung im Haushalt

Mit den Haushaltshilfen unterstützt der Dienst Familien in Krisenphasen oder Überlastungssituationen. Dazu zählen etwa der Ausfall eines Elternteils, Mehrlingsgeburten oder akute Krankheitsfälle.

Für alle Hilfen des Dienstes kommen bei entsprechender Indikation verschiedene Kostenträger auf. Betroffene erhalten bei Anna Hoffmann eine professionelle Beratung im Vorfeld sowie die nötigen Hilfen bei der Antragstellung.

Freie Plätze in Kamen und Methler

Betreuungsgruppen für demenziell Erkrankte



Die Betreuungsgruppen der Caritas-Sozialstation für Angehörige demenziell Erkrankter in Kamen und Methler haben wieder freie Plätze.

Menschen, die sich um ihre demenziell eingeschränkten Angehörigen kümmern, benötigen Entlastung - etwa um die Zeit und den Freiraum für dringende Erledigungen zu erhalten. Dafür sorgen die so genannten Betreuungsgruppen. Hier werden die demenziell erkrankten Menschen an einem Nachmittag betreut und können

dabei an aktivierenden Beschäftigungsangeboten wie zum Beispiel Kaffee trinken, Malen, Singen oder Spaziergehen teilnehmen, während die betroffenen Ange-

hörigen verlässlichen Freiraum bekommen.

Die Kosten für die Betreuung (ohne Verpflegung) werden für Menschen ab Pflegestufe 0 von den Kostenträgern erstattet. Die Angebote finden an folgenden Orten statt:

- ▣ Kamen: Gemeindehaus der Kirchengemeinde Heilige Familie, Dunkle Straße 4 - jeden Dienstag von 14.30 bis 17.30 Uhr
- ▣ Methler: Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Marien - jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr

Interessierte Angehörige können sich an Anne Witte von der Caritas-Sozialstation Kamen, Bergkamen, Bönen unter Telefon 02307-22496 wenden.

carekauf feierte 5. Geburtstag

Modellprojekt hat sich etabliert

Der carekauf in Unna-Hemmerde ist fünf Jahre alt. Was 2010 als gewagtes Modellprojekt begann, hat sich seitdem zu einem wichtigen Dorfmittelpunkt entwickelt.

Der integrative Supermarkt im Herzen Hemmerdes sichert mit seinem Vollsortiment die Nahversorgung und bietet 12 behinderten und nicht-behinderten Menschen unbefristete Arbeitsplätze. Dabei trägt sich der Markt selbst, weil er von den Hemmerdern sehr gut angenommen wird. „Wir sind sehr glücklich mit der Entwicklung. Der carekauf hat sich etabliert und verzeichnet noch immer wachsende

Umsätze“, sagt Ralf Plogmann, Vorstand des Caritasverbandes für den Kreis Unna e.V. und Geschäftsführer der Trägergesellschaft carint gGmbH.

Zum fünften Geburtstag lud der carekauf seine Kunden in Hemmerde zu einer Feier auf dem Parkplatz des Marktes ein, die sehr viel Anklang in der Bevölkerung fand. Mit den Erlösen aus einem Losverkauf anlässlich des Geburtstags werden die Tagesstätte für wohnungslose Menschen und die Kontaktstelle „Lichtblick“ für psychisch erkrankte Menschen unterstützt.



Wohnungsnot besser erfassen

Caritasverband unterstützt Forderung



Vorstand Ralf Plogmann

Der Caritasverband für den Kreis Unna unterstützt die Forderung nach einer bundesweiten Wohnungsnotfallstatistik. Die sei dringend notwendig, um erfolgreicher gegen Wohnungslosigkeit zu kämpfen, so Vorstand Ralf Plogmann.

Steigende Mietkosten bzw. Mietnebenkosten und daraus resultierende Zahlungsschwierigkeiten seien der Haupttreiber für die zunehmende Wohnungslosigkeit, erklärt die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. Vor diesem Hintergrund müsse endlich eine bundesweite Erfassung von Wohnungsnotfällen geschaffen werden, um auf die spezifischen Ursachen im Wohnungsmarkt politisch reagieren zu können.

Auch die Wohnungslosenhilfe der Caritas verzeichnete zuletzt steigende Zahlen von ratsuchenden Wohnungslosen. Mit 324 Hilfesuchenden im Jahr 2014 registrierten die Mitarbeiter den höchsten Stand seit 2008. Durch den Mangel an bedarfsgerechten Wohnungen kann die Caritas-Wohnungslosenhilfe nicht so viele Menschen in ihr ambulant betreutes Wohnen vermitteln, wie es eigentlich nötig wäre.

„Hier könnte die Politik sicher mehr tun, wenn evidente Fakten vorliegen“, sagt Caritas-Vorstand Ralf Plogmann. „Deshalb unterstützen wir die Forderung nach einer systematischen Erfassung der Wohnungsnot.“

22.481 Euro für die Caritas-Arbeit

Sommersammlung

22.481 Euro sind das Ergebnis der Sommersammlung. Unter dem Leitwort „Gutes bewirken“ waren die ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler im Mai und Juni unterwegs, um an den Haustüren um Spenden zu bitten.

70 Prozent, also 15.736 Euro, fließen in die ehrenamtliche Arbeit der Caritaskonferenzen in den Gemeinden. Der Rest in Höhe

von 6.744 Euro kommt dem Caritasverband zugute. Das Geld wird in den nicht ausreichend refinanzierten Diensten für wohnungslose Menschen, Migranten und psychisch erkrankte Menschen eingesetzt.

Verbandsvorstand Ralf Plogmann dankt allen Beteiligten: „Ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die Sammlung nicht möglich. Wir sind froh und dankbar

für diesen keineswegs selbstverständlichen Einsatz!“

Die Adventssammlung unter demselben Leitwort ist vom 28. November bis zum 19. Dezember dieses Jahres angesetzt.

Sommerfest der Flüchtlingsunterkunft

Gelebte Willkommenskultur: Beim Sommerfest der Flüchtlingsunterkunft in der Rudolf-Diesel-Straße feierten hunderte Menschen unterschiedlichster Herkunft miteinander. Bei internationalen Gerichten, Spielaktionen für Kinder und Angeboten für die ganze Familie lernten Flüchtlinge und Nachbarn einander besser kennen. Unterstützung bei der Organisation des Festes leisteten die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe und der Migrationsdienst des Caritasverbandes für den Kreis Unna.



Impressum

Caritasverband für den Kreis Unna e.V.

Vorstand: Ralf Plogmann

Höingstr. 5-7

59425 Unna

Tel.: 0 23 03 / 251 350

Fax: 0 23 03 / 251 35 35

info@caritas-unna.de

www.caritas-unna.de

